

DEMENZCENTRUM



Jeder in seiner Welt

 DEMENZ
CENTRUM
IM SCHERER HAUS AM PARK



Die Stunden, nicht die Tage,
sind die Stützpunkte unserer Erinnerung.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

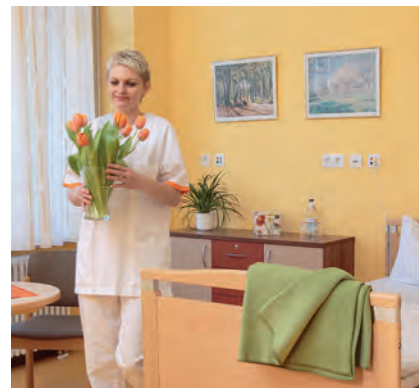


Das Scherer Haus am Park ist eines der denkmalgeschützten Häuser auf dem Gelände des Klinikums Mittelbaden Hub. Dieses wurde von 2012 bis 2014 von der Scherer-Stiftung Baden-Baden saniert. Das Pflege- und Betreuungszentrum bietet darin seit Frühjahr 2014 ein Demenzentrum mit einem wegweisenden Konzept an: Betreuung nach dem Drei-Welten-Konzept mit integrierter Pflegeoase.

In diesem Haus stehen demenzen Bewohnerinnen und Bewohnern 42 Plätze zur Verfügung: 36 Einzelzimmer, fast ausschließlich mit Blick auf den herrlichen Park der Hub, mit eigener Nasszelle verteilen sich auf drei Etagen und fünf kleinen Wohngruppeneinheiten. Das Herzstück des Demenzentrums bildet die Pflegeoase im 2. Obergeschoss mit 6 Plätzen.



Geborgenheit



Das Demenzkonzept

Mit dem Demenzkonzept kann die Pflege und Betreuung Demenzkranker weiter verbessert werden: Durch die Trennung der Bewohnerinnen und Bewohner gemäß ihres Stadiums der Erkrankung kann den oft auftretenden herausfordernden Verhaltensweisen entgegengewirkt werden.

Durch die Umsetzung des Konzeptes von Heimen in der Schweiz konnte sogar nachweislich die Gabe von Psychopharmaka und die Anwendung von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen reduziert werden. D.h. die Betreuung der Bewohner im Demenzzentrum erfolgt nach dem Prinzip der homogenen Zusammensetzung. Dies bedeutet, die Bewohner werden in kleinen Wohn-

gruppen entsprechend dem Stadium ihrer Erkrankung zusammengesetzt und ihnen ein angepasstes, demenzgerechtes Milieu geboten.

Selbstbestimmtheit

Das Konzept zielt auf das „Normalitätsprinzip“ in der Pflege. Trotz des erheblichen Ausmaßes an kognitiven wie auch an physischen Einschränkungen bestimmt der Grundgedanke dieses Prinzips, die Selbstbestimmtheit der Person, die Ausrichtung der Betreuung. Der Betroffene entscheidet für sich, für den Grad seiner Anteilnahme am Alltagsgeschehen.



Vertrautheit

¹vgl. Held, Ch., Ermini-Fünfschilling, D., Das demenzgerechte Heim, 2. Aufl., Karger-Verlag, 2006, S. 109, ff



Das Drei-Welten-Modell

Die Welt der kognitiven Erfolglosigkeit

Gemäß dem sogenannten Drei-Welten-Modell¹ von Christoph Held und Doris Ermini-Fünfschilling (Schweiz) betreuen wir im Erdgeschoss die Menschen mit leichter Demenz, denen oft noch bewusst ist, dass sie Defizite aufweisen. Ihren Rückzugstendenzen und Ängsten möchten wir entgegenwirken und z.B. auch verhindern, dass Menschen mit mittelschwerer Demenz in ihre Zimmer gehen und in ihren Betten liegen.

sem Stadium auflösende Eigentumsbegriff darf ausgelebt werden. Entsprechend dem Krankheitsbild sind die Gemeinschaftsräume und Flure gestaltet.

Viele altvertraute Gegenstände sind hier für alle verfügbar, die die Bewohnerinnen und Bewohner betrachten, herumtragen, sortieren können. Auf die emotionalen Äußerungen in dieser Phase der dementiellen Erkrankung sind die Mitarbeiter vorbereitet und können professionell reagieren.

Die Welt der kognitiven Ziellosigkeit

Die Menschen mit einer mittelschweren Demenz betreuen wir im ersten Obergeschoss und geben ihnen hier Raum für Erkundungen. Auch in „fremden“ Zimmern dürfen sie umherwandern. Der sich in die-

Die Welt der kognitiven Schutzlosigkeit

Die Menschen mit schwerster und terminaler Demenz betreuen wir im zweiten Obergeschoss. Hier steht neben zehn Einzelzimmern auch unsere Pflegeoase zur Verfügung.

Die Pflegeoase

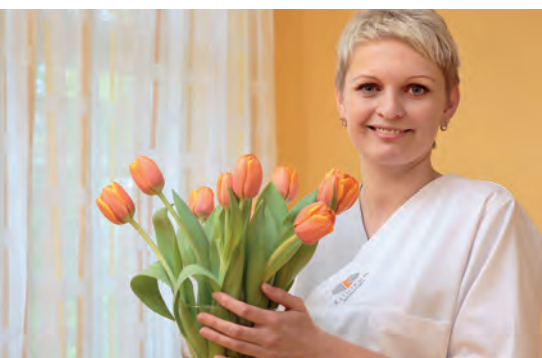
In der ausschließlichen Vorhaltung von Einbettzimmern sehen wir die stark erhöhte Gefahr auf Vereinsamung und mangelnde soziale Erlebnismöglichkeiten von bettlägerigen, schwerstementen Menschen. Wir gehen deshalb mit unserer Pflegeoase neue Wege und sehen darin eine maximale Minimierung des Risikos.

In der Pflegeoase stehen sechs Bewohner/innen ein großzügiger, von den übrigen Bereichen abgetrennter Bereich mit über 160 qm zur Verfügung. Hierin enthalten sind zwei große miteinander verbundene Räume mit integrierter Küchenzeile und Aufenthaltsbereich, kleinem Pflegestützpunkt, ein eigener mit Betten befahrbarer Balkon und ein Pflegebad.

In der Pflegeoase wird sich unter dem Motto „Es ist immer jemand da!“¹² während der Früh- und Spätdienste permanent ein/e Mitarbeiter/in aufhalten und sich um diese Bewohner/innen kümmern.



Freiheit



Zum Stadium der schwersten Demenz gehört neben dem Verlust der Sprache auch zunehmend die Unfähigkeit zur Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Ist die Pflegekraft permanent anwesend, kann sie die Bedürfnisse umgehend registrieren und bewohnerorientiert handeln. Auch Schmerzen können somit besser beobachtet und erkannt werden. Von Besuchen, aromatischen

Düften und Klängen usw. können immer auch die anderen Mitbewohner der Pflegeoase in hohem Maße profitieren.

Durch wissenschaftliche Studien in anderen Pflegeoasen konnte bereits nachgewiesen werden, dass einer drohenden Vereinsamung von schwerstementen Menschen auf diese Art effektiv entgegengewirkt werden kann.

Leider können wir das Angebot der Pflegeoase nur einem sehr begrenzten Personenkreis zur Verfügung stellen: Es gibt lediglich sechs genehmigte Plätze und die Bewohner/innen, für die diese Versorgungsform in Frage kommt, müssen sich im Stadium schwerster Demenz befinden und vor der Aufnahme in der Pflegeoase schon mindestens sechs Monate im Klinikum Mittelbaden Hub wohnen.

© ISGOS 2010



Geborgenheit
Vertrautheit
Freiheit



Kaufmännische Leitung

Lilian Heck

Telefon 07223 81 3110

L.Heck@klinikum-mittelbaden.de

Pflegedienstleitung

Klaus Pfetzer

Telefon 07223 81 3200

K.Pfetzer@klinikum-mittelbaden.de



Klinikum Mittelbaden Hub
Demenzcentrum
Scherer Haus am Park
Hubstr. 66
77833 Ottersweier
www.demenzcentrum-hub.de

 **DEMENZ
CENTRUM**
IM SCHERER HAUS AM PARK